

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Richard Quaas
Stadtrat Georg Schlagbauer
Stadtrat Dr. Hans Theiss

ANFRAGE

24.09.2015

Neue Fahrradabstellanlage auf dem Marienhof - Stadtgestalt leidet erheblich unter dieser hässlichen Konstruktion

Am Marienhof wird zurzeit eine neue Fahrradabstellanlage installiert, die den Mangel an Radstandplätzen beheben helfen soll. Prinzipiell ist gegen eine Erweiterung der Abstellplätze gar nichts einzuwenden, im Gegenteil.

Was aber der Stadtverwaltung, bei der baulichen Umsetzung dieser Abstellanlage optisch eingefallen ist, schlägt dem Fass den Boden aus.

Hier wurde eine zweistöckige Metallkonstruktion mit einem Wellblechdach in drei Abschnitten hingesezt, die das denkmalgeschützte Rathaus in einer unerträglichen Art und Weise verunziert und auch das ganze Ensemble am Marienhof, z.B. mit der wunderbaren Dallmayrfassade empfindlich stört.

Es ist geradezu unvorstellbar, dass so ein hässlicher Bau, die Gnade vor den Augen der LBK, bei einem privaten Bauherrn finden würde. Wir operieren im privaten Bereich mit Vorgartensatzungen – wo Hausbesitzern eine dagegen geradezu vor Schönheit strotzende Pergola usw. untersagt wird – und allerlei sonstigen „Folterinstrumenten“, um genau solche Bausünden zu verhindern, wir „knechten“ die Privatbesitzer mit Denkmalschutzaufgaben in sensiblen Stadtbereichen, unterlassen es aber tunlichst, als Stadtverwaltung, bei den eigenen Projekten, diesen kritischen Blick zu bewahren. Ein nicht unbekannter Architekturfachmann meinte auf Nachfrage sogar zu mir, das sehe aus, „wie eine abgestürzte JU 52“!

Es stellt sich hier die Frage, warum an so einer markanten Stelle der Stadt, nicht eine unterirdische Abstellanlage errichtet werden konnte, die man ja durchaus, von Seiten des Marienhofes her, aus Sicherheits- und Helligkeitsgründen hätte abböschten können. So ist das jedenfalls, wie es jetzt steht, schlicht nicht hinnehmbar!

Ich frage deshalb den Oberbürgermeister:

1. Wer zeichnet für die Genehmigung dieser Fahrradabstellanlage hinter dem Rathaus verantwortlich?
2. Wer hat diese städtebaulich unsensible Konstruktion ausgewählt und den Bau in Auftrag gegeben?
3. Wurde die Planungsreferentin über diese Art der Konstruktion an diesem Ort in Kenntnis gesetzt?
4. Wurde bei der Genehmigung der Konstruktion der Denkmalschutz befragt und eingebunden, wenn ja, wie lautet die Stellungnahme der unteren Denkmalbehörde im Wortlaut?
5. Wurde der Kreisheimatpfleger zu dem Bau befragt und, wenn ja, welche Stellungnahme hat er abgegeben, bitte ebenfalls im Wortlaut?
6. Ist der Bau als kurzfristige, temporäre Anlage geplant oder eine Dauereinrichtung?
7. Können private Bauherren auf eine ähnlich großzügige Baugenehmigung hoffen, wenn sie z.B. in ihren Vorgarten eine Pergola, einen Wintergarten oder ähnliche Bauten, wie einen Carport stellen, die ähnlich konstruiert sind?
8. Können private Bauherren in einem geschützten Ensemble zukünftig in München ähnlich verfahren und noch dafür eine Genehmigung erhalten?
9. Was hält der Oberbürgermeister von dieser Stadtverschandelung?

Richard Quaas, Stadtrat

Georg Schlagbauer, Stadtrat

Dr. Hans Theiss, Stadtrat